



Schildermalerei

für

die Schönheit der Haarpracht in Togo

Ausstellung vom 19. April - 29. Juni 2024

Museum Haus Cajeth

69117 Heidelberg • Haspelgasse 12

Das Museum Haus Cajeth
- Stiftung Sammlung Hassbecker -
und Hassbecker's Galerie & Buchhandlung
laden Sie herzlich ein zur Ausstellung

Schildermalerei für **die Schönheit der Haarpracht in Togo**

am
Freitag, den 19. April 2024 um 19.00 Uhr

Begrüßung
Barbara Schulz
Museum Haus Cajeth

Grüßwort
Dr. Alban Ada von Stockhausen
Direktor Völkerkundemuseum der J.& F. von Portheim-Stiftung
für Wissenschaft und Kunst

Erinnerungen an den Freund und Menschen Dr. Volker Schneider
Dr. Rainer Herrmann
Gesellschaft der Freunde des Museum Haus Cajeth e.V.

Unsere Reise nach Togo
Dorit Schneider
Gesellschaft der Freunde des Museum Haus Cajeth e.V.

Einführung in die Ausstellung
PD Dr. phil. Thomas Röske
Leiter der Sammlung Prinzhorn
Präsident der European Outsider Art Association (EOA)
Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde des Museum Haus Cajeth e.V.

Trommelgruppe Xevi Bobo
Kossi Dikpor
Ewe aus Sanguéra Klémé bei Lomé

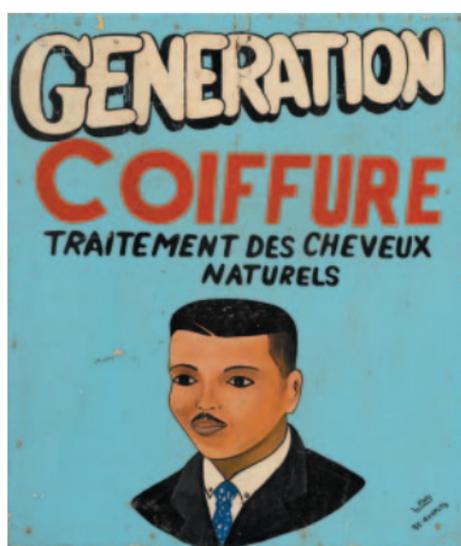
19. April bis 29. Juni 2024
Montag bis Freitag von 11.00 bis 17.00 Uhr
Samstag von 12.00 bis 16.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit der
Gesellschaft der Freunde des Museum Haus Cajeth e.V.
Gefördert durch die Stadt Heidelberg/Kulturamt

 **Heidelberg**

Im Palais Weimar, im Völkerkundemuseum in Heidelberg, hat Egon Hassbecker Dr. Volker Schneider gern zugehört, wenn er von seinen Reisen erzählte. Beide waren sie Händler und Sammler, Volker Schneider weltweit.

In ihrer Bibliothek fand Dorit Schneider Erinnerungen eines deutschen Zollbeamten in Kolonialdiensten unter Jesko von Puttkammer in Togo mit der Schilderung eines Marktbesuchs in Lomé, beobachtet 1888: „Ein Strauss... sein Hals beugt sich schlangenartig über den wohlfrisierten Kopf einer vor ihm hockenden Quittahfrau. Er wühlt mit seinem Schnabel in ihrem Haar und untersucht es auf seine Fressbarkeit. Fürchterliches Geschrei erhebt sich, als das Weib ihre kostbare Frisur, die Arbeit vieler Stunden, so vernichtet sieht.“



Das Vergnügen, sich hoherhobenen Hauptes, gekrönt mit einem Kunstwerk aus Haar, auf dem großen Markt zu präsentieren, auf einem Terrain, auf dem die nackten Füße der Besucherin bei jedem Schritt bedroht sind vom Bohren des heimtückischen Sandfloh, vom Biss von Schlangen und Skorpionen, sollten wir uns vor Augen halten.

Gut hundert Jahre später fahren die Schneiders durch Togo. Im Landesinneren sehen sie hier und da einen Tisch, daneben einen Stuhl und ein Bild, aufgehängt im Baum darüber. In einfacher, plakativer Form sind Köpfe von Männern und Frauen darauf gemalt. Raffinierte Arrangements zieren ihre Häupter, krönen die Antlitze. Der so markierte Salon lädt dazu ein, sich eine neue Frisur anfertigen zu lassen. Durch seine pure Existenz weckt er in manchem Passanten den Wunsch, die Schönheit der eigenen Person zu steigern.

Volker Schneider war hingerissen von der Schönheit der Reklamebilder, hat sie gekauft, hat Lagerplatz im Hafen von Lomé gemietet, große Holzkisten zimmern lassen für den Transport.

Wir sind begeistert von Erfindungsreichtum und Farbgefühl der togolesischen Schildermaler und glücklich darüber, dass wir ihre Kunstwerke zeigen dürfen.

Museum Haus Cajeth

www.cajeth.de

Museum-Haus-Cajeth@online.de

Telefon 06221-4307134 oder 06221-24466